

E-Mail: Info@CuxOnline.de

Cuxhavener Nachrichten

 Kaemmere
 Telefon (0
 Telefax (0

... immer bestens informiert !!!

[Kontakt](#)[Stadtplan](#)**CN-Direkt**

Aktuelle Nachrichten
 Die Redaktion
 Verlagsobjekte
 Leserservice
 Rückblick
 Cuxhaven Journal
 Strandgut
 CN-Spezi@!
 Leserbriefe
 Grußbrücke
[Impressum](#)

Suchen & Finden[Cux-Navigator](#)**Online-Treff**

Chat
 Cux-Forum
 Fernleser
 Gästebuch
 Link zu uns...

Service

CuxTIPPS
 HW/NW-Zeiten
 Fisch & Co
 Mitfahrzentrale
 Seminar-Shop
 Kinoprogramm
 Webcams
 Stadtplan

Cux-Urlaub[Urlaubsinfos](#)**CN-Extra**

"Meinck-Tours"
www.wattrennen.de

Faszination Fahrradhelm**Laos: Holger Meinck zu Gast bei neugierigen Mönchen**

Von Vientiane, der laotischen Hauptstadt, hatte ich den Bus in das ca. 140 km entfernte Dorf Vang Vieng genommen, da ich die gleiche Straße nicht zweimal befahren wollte. Vientiane ist eine schöne, flache Stadt mit vielen französischen und niederländischen Einflüssen. dementsprechend gestaltet sich auch die Architektur der Stadt. Es gibt breite Alleen und das Wahrzeichen Vientianes ist dem Arch de Triumphe in Paris nachempfunden. Außerdem gibt es den meiner Meinung nach besten Kaffee in Vientiane!!! Kein Wunder, wird er doch im Norden des Landes angebaut.

Im völlig überfüllten Bus fand ich nach ca. 2 Stunden einen Sitzplatz. Der Bus wurde mit den unglaublichsten Gepäckstücken, wie zum Beispiel Hühnern voll gestopft, die Bäuerin mit ihrem Schwein durfte leider nicht mitkommen. Die Straße war relativ gut und wurde zusehends bergiger. Teilweise hörte es sich so an, als wenn der Bus jede Minute seinen Geist aufgeben würde. Nach ca. 4 Stunden Fahrt erreichte ich dann das Dorf Vang Vieng. Das Dorf lag inmitten von Karstbergen, und an dem Dorf führte ein Fluss vorbei, wo alles erledigt wurde, vom Autowaschen (im Fluss) bis zum Zähneputzen. Aber auch hier hatte der Tourismus Einzug gehalten - gab es vor 4 Jahren noch ca. 2 Übernachtungsmöglichkeiten, stieg die Zahl nun auf nunmehr 16!

Außerdem konnte man westliches Essen und natürlich auch Internetverbindungen bekommen. Es war schon Wahnsinn, ging man ca. 2 km aus dem Dorf hinaus, sah man Bauernhäuser, die noch nicht einmal Strom hatten, geschweige denn fließend Wasser!

Nachdem ich zahlreiche Höhlenbesichtigungen hinter mir hatte, beschloss ich, wieder nach Vientiane der Hauptstadt von Laos zu fahren. Die Straße führte vorbei an grünen Reisfeldern, nebelverhangenen Bergspitzen und kleinen Bergdörfern, von wo aus mir die Leute freundlich zuwinkten.

Von der Hauptstraße aus bog ich auf die Nebenstraße Nr.10 ab, um das Nam Ngum-Wasser-Reservoir zu besichtigen. Die Straße wurde immer bergiger, so dass meine Hoffnung Vientiane noch am gleichen Tag zu erreichen immer kleiner wurde. Langsam einsetzender Regen machte meinem Plan dann endgültig einen Strich durch die Rechnung.

Als mir klar wurde, das ich es an diesem Tag nicht mehr schaffen würde, hielt ich am Straßenrand und aß eine Suppe. Die Suppen werden in Südostasien zu jeder Tageszeit gegessen, auch zum Frühstück. Zu der Suppe bekommt man Gemüse und Gewürze gereicht, u.a. auch Zucker.

Als ich ca. 50 km von der Hauptstadt entfernt war, war ich ziemlich am Ende meiner Kräfte, und es dämmerte bereits. Einen Zeltplatz konnte ich wegen der Reisfelder vergeblich suchen. Glücklicherweise fand ich einen Tempel, und da ich schon in Tempeln in Thailand übernachtete, versuchte ich auch hier mein Glück. Also rollte ich mit meinem gepacktem Rad auf das Tempelgelände und fragte nach einer Übernachtungsmöglichkeit. Als dies bejaht wurde, parkte ich mein Rad und setzte mich erst mal. Meine Ankunft schien sich im Tempel wie ein Lauffeuer

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

Frage der Woche:

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass 2012 in Cuxhaven olympische Segelwettbewerbe stattfinden werden?

sehr groß (260)
groß (198)
klein (99)
sehr klein (331)

F.d.W.-Archiv**Cux-Navigator**

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland. Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

Das Wetter in Cuxhaven: HW und NW-Zeiten 2001**In der aktuellen Printausgabe der Cuxhavener Nachrichten lesen Sie außerdem...**

... wo es eine Begegnung mit einer Klavierlegende gibt
 ... was passiert, wenn das Herz aus dem Takt kommt
 ... dass das Ringelnatz-Museum morgen eröffnet wird

herumgesprochen zu haben, denn schnell wurde ich von glatzköpfigen Mönchen in leuchtend orangen Gewändern umringt, die alle interessiert mein Fahrrad bestaunten. Mein Helm, den ich um den Lenker gehängt hatte, war anscheinend das faszinierendste Objekt an meiner ganzen Erscheinung, jedenfalls versuchte fast jeder sich den Helm aufzusetzen und sich dann stolz zu präsentieren. Auch mein Tattoo wurde bestaunt, und jeder zeigte mit geballter Faust mit erhobenem Daumen, dass sie es gut fanden (schöne Grüße an meine Eltern!!!).

Nun befand ich mich völlig ausgehungert und müde auf einem Tempelgelände - allerdings mit kurzen Hosen! Jeder, der schon mal in buddhistischen Ländern unterwegs war, weiß eigentlich, dass es verboten ist, einen Tempel mit kurzen Hosen zu betreten. Natürlich wusste ich es auch, also nahm ich die Hosenbeine meiner Trekkinghose und zippte sie an meine Shorts. Die Mönche waren erstaunt über soviel "Technik" und zeigten ihren Respekt, indem sie freundlich nickten und mich anlachten.

Plötzlich kam ein fliegender Händler mit einem Handkarren ,voll von Früchten, auf das Tempelgelände gerollt. Er bot mir verschiedene Früchte an, die ich aber dankend ablehnte. Am Boden des Wagens lag eine Flasche mit einer grünlichen Flüssigkeit, sie sah aus wie Kokosnuss-Saft. Also deutete ich mit meiner Hand auf die Flasche und auf eine Kokosnusspalme und machte das Zeichen für Trinken. Die Mönche bogen sich auf einmal vor Lachen und machten mir verständlich, dass die Flüssigkeit in der Flasche zum Händewaschen sei. Da konnte ich mir dann auch ein Lachen nicht mehr verkneifen.

Währenddessen verschwand ein Mönch und brachte mir zwei frische grüne Kokosnüsse. Erstaunt nahm ich sein Angebot an, und auf der Stelle wurden die Nüsse "geköpft" und ich trank unter den freundlichen Blicken der Mönche den köstlichen Saft.

Nach einer Weile zeigten sie mir meinen Schlafplatz auf der Veranda eines Gebäudes. Da es bereits dunkel war, fragte ich die Mönche, wo ich mir mein Essen zubereiten könnte. Da deuteten sie neben meinen Schlafplatz. Etwas misstrauisch präparierte ich meinen Benzinkocher, öffnete das Treibstoffventil, und entzündete den Kocher. Dabei tropfte etwas brennendes Benzin auf die hölzerne Unterlage. Am liebsten wäre ich im Boden versunken, aber die Reaktion der Mönche war alles andere als ich erwartet hatte: sie bogen sich vor Lachen und zeigten mir mit Zeichensprache, ob ich den ganzen Tempel anzünden wollte. Nachdem der Tropfen erloschen war, bereitete ich unter den staunenden Blicken der Mönche mein Essen zu.

Nach dem Essen, setzten wir uns auf den hölzernen Boder der Veranda und ich zeigte ihnen meine Südostasienkarte, die sie ausgiebig und interessiert studierten. Nach einer Weile kam ein Mönch zu mir und bot mir Bier und Zigaretten an!

Als sich mein Weltbild wieder etwas gefestigt hatte, zeigte mir ein Mönch CDs. Da dachte ich noch, oh klasse Mönchsmusik, aber als ich die CDs genauer in Augenschein nahm, sah ich, das es Video-CDs mit dem Titel "Lady Sexy Guns" (was auch immer das heißen mag) waren. Die Mönche grinsten und zeigten mir wieder mit geballter Faust und erhobenem Daumen, dass die Filme wohl Oscar verdächtig sein mussten, ihrer Meinung nach, versteht sich, denn ich lehnte ihre Angebote dankend ab.

Nach einer Weile besorgten sie eine Dolmetscherin die englisch und laotisch sprach, so dass ich mich mit ihnen unterhalten konnte. Nachdem wir uns eingehend über ihr Mönchsleben und meine Tour unterhalten haben, wurde ich müde und sie zeigten mir meine Waschgelegenheit. Nachdem ich mich gesäubert hatte, ging ich wieder zu meinem Schlafplatz zurück und befestigte mein Moskitonetz an dem Ventilator über mir.

Nach einem tiefen Schlaf, wurde ich von dem Gong der Morgenglocke, die neben meinem Kopf hing, um 5.00 Uhr geweckt (da sag einer mal, ich sei ein Urlauber!!). Nachdem ich meine Morgentoilette erledigt hatte, packte ich meine Sachen zusammen und machte mich wieder auf meinen Weg Richtung Vientiane. In Vientiane suchte ich mir eine Unterkunft in dem mir bekannten Guesthouse, und nachdem ich einige Tage in der wirklich ruhigen Stadt verbrachte, machte ich mich auf den Weg nach Ka Treo zur vietnamesischen Grenze, bereit zu neuen Abenteuern...



<http://www.cn-online.de>

